

Besoldungsbewegung = Augmentation des traitements

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **9 (1907-1908)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besoldungsbewegung.

Die Broschüre über «Die ökonomische Lage der bernischen Primarlehrerschaft», welche der Lehrerverein herausgegeben hat, ist nun in deutscher und französischer Sprache erschienen und sämtlichen Vereinsmitgliedern,*) sowie den Mitgliedern des Grossen Rates und der Regierung, der bernischen Delegation in den eidgenössischen Räten, den Zeitungen und den Journalisten zugestellt worden.

Im Korrespondenzblatt Nr. 3 wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchten dem Kantonalvorstand Adressen von Personen namhaft gemacht werden, welche unserer Besoldungsbewegung freundlich gegenüberstehen und dieselbe zu fördern geeignet sind, damit die noch vorhandenen Exemplare der Broschüre in möglichst wirksamer Weise verbreitet werden können.

Auf diese Aufforderung hin sind uns jedoch nur etwa 50—60 Adressen eingesandt worden.

Wir wiederholen deshalb unsern Wunsch, indem wir der Meinung sind, dass schul- und lehrerfreundliche Personen durch das Lesen der Broschüre zur Ueberzeugung gelangen müssen, dass eine Besoldungsaufbesserung ein dringendes Bedürfnis ist.

Aber es genügt nicht, dass diese Ueberzeugung nur bei einzelnen oder gar nur bei der Lehrerschaft vorhanden ist, sondern sie muss sich, wenn unser Vorgehen von Erfolg begleitet sein soll, in der *öffentlichen Meinung festsetzen*, und zwar in der Weise, dass es sich nur um eine *genügende und ausreichende Aufbesserung* und nicht nur wieder um eine vorläufige, halbe Massregel handeln kann.

Nur in dem Falle, dass unsere Forderung von allen Seiten anerkannt und unterstützt wird — in der Presse ist dies nun in freundlicher Weise geschehen — werden wir in absehbarer Zeit zu einer befriedigenden Lösung gelangen. *Dies herbeizuführen ist nun Sache der einzelnen Mitglieder.* Der Kantonalvorstand hat ihnen hierfür in der vorliegenden Broschüre das nötige geeignete Material an die Hand gegeben. Dieses muss nun durch die Mitglieder in zweckentsprechender und wirksamer Weise an den Mann gebracht werden, indem überall, zu Stadt und Land, wohlwollende und schulfreundliche Leute für unsere Sache interessiert werden.

Die Adressen müssen dem *Kantonalvorstand* mitgeteilt werden. Es genügt nicht, eine Anzahl Exemplare zu verlangen und diese dann zu verteilen, sondern die Zustellung der einzelnen Exemplare muss durch den Kantonalvorstand erfolgen, damit Doppelzustellungen vermieden werden und damit an zentraler Stelle ein Ver-

*) Wer allfällig bei der Zustellung aus irgend einem Grunde übergangen wurde, wird gebeten, ein Exemplar nachzuverlangen.

Augmentation des traitements.

La brochure sur la situation matérielle du corps enseignant primaire bernois, éditée par la Société des instituteurs bernois, a paru en langues allemande et française et a été remise à tous nos membres, aux députés du Grand Conseil, aux membres du Conseil d'Etat, aux délégués bernois aux Chambres fédérales, aux journaux et aux journalistes du canton. Si, par hasard, un membre n'avait pas reçu la brochure, il pourra toujours la demander au Comité central.

Dans le n° 3 du Bulletin, nous avons prié nos membres de nous communiquer les adresses de personnes qui nous témoignent leur sympathie et qui pourraient nous être utiles, afin que les exemplaires de la brochure qui nous restent puissent être répandus d'une façon profitable.

Sur cette demande, nous n'avons reçu qu'une cinquantaine d'adresses. Nous réitérons donc notre demande, car nous envisageons que des personnes bien intentionnées envers l'école et le corps enseignant seront convaincues par la brochure que l'augmentation des traitements est une nécessité absolue.

Cependant, il ne suffit pas que cette conviction soit partagée par quelques-uns seulement ou même uniquement par nos membres; pour que notre mouvement soit couronné de succès, il doit pénétrer si bien l'opinion publique qu'une augmentation suffisante et satisfaisante en soit la suite et qu'on ne se contente pas seulement de demi-mesures provisoires. Nous n'arriverons à une solution satisfaisante que si notre demande est reconnue et soutenue de tous côtés (dans la presse, elle l'a été de la façon la plus bienveillante).

C'est un devoir de chacun de nos membres de faire tout son possible pour que nous atteignions ce but. Le Comité central fournit à chacun dans la brochure les matériaux nécessaires. C'est à eux de les débiter d'une manière efficace en intéressant pour notre cause, à la ville et à la campagne, des hommes bien disposés pour nous.

Les adresses doivent être communiquées au Comité central. Il ne suffit pas de demander un certain nombre d'exemplaires et de les distribuer ensuite. La distribution ne peut être faite que par le Comité central, ceci afin d'éviter l'envoi de deux exemplaires à la même personne et afin que l'organe central puisse établir une liste des personnes auxquelles on pourra s'adresser plus tard, au courant de la campagne.

Nous espérons que dès maintenant tous les membres rempliront leur devoir et prendront, dans leur propre intérêt, les mesures nécessaires pour arriver à une distribution profitable de la brochure.

Nos membres voudront aussi remettre leurs propres exemplaires à des personnes qui s'y inté-

zeichnis von Adressen angelegt werden kann, an die man sich im spätern Verlauf der Angelegenheit wieder wenden kann.

Wir sprechen die bestimmte Erwartung aus, dass die Mitglieder nun ihrerseits ihre Pflicht tun und in ihrem eigenen Interesse die nötigen Massnahmen treffen, um die Broschüre zweckdienlich zu verteilen. Die Lehrer mögen auch da und dort ihre eigenen Exemplare der Broschüre Personen ihrer Bekanntschaft vorübergehend zur Verfügung stellen und sie dadurch für unsere Sache zu interessieren suchen. *Der Kantonalvorstand kann diese Arbeit nicht besorgen; er muss sich in diesem wichtigen Punkt auf die Initiative und Rührigkeit der Sektionsvorstände und der Mitglieder verlassen.*

Die Adressen sind Herrn Zentralsekretär *F. Leuthold*, Elisabethenstrasse, Bern, zuzustellen.
Bern, den 15. August 1907.

Der Kantonalvorstand.

Mitteilungen.

Rückerstattung. — Fr. *Trachsel*, Lehrerin, Bütschel, hat seinerzeit infolge eines Postunfalles die Stellvertretungskasse in Anspruch nehmen müssen. Da die eidgenössische Postverwaltung ihr eine Haftpflichtschädigung ausrichten musste, hat Fr. *Trachsel* der Stellvertretungskasse die von ihr empfangenen Stellvertretungskosten im Betrage von Fr. 200 wieder vergütet. Der Kantonalvorstand hat diese Zuweisung gebührend verdankt.

Besoldungseingabe. — Am Pfingstsonntag fand in der «Sternwarte» Bern eine Besprechung mit Herrn Unterrichtsdirektor *Ritschard* statt. Er hat nach Einsicht der Broschüre «Die ökonomische Lage der bernischen Primarlehrerschaft» den Wunsch ausgesprochen, der Lehrerverein solle dem Grossen Rate eine besondere, allgemein gehaltene Eingabe vorlegen; die Broschüre, welche die ausführliche Begründung enthält, könne dann später folgen. Herr *Ritschard* verspricht u. a., innert Jahresfrist dem Grossen Rate Bericht und Antrag zu unterbreiten. Die Tabellen der amtlichen Enquete werden zur Unterstützung unserer Forderung auch im Bericht der Unterrichtsdirektion pro 1906/07 erscheinen. Zur Orientierung sei noch erwähnt, dass obige Eingabe am 28. Mai dem Grossen Rate eingereicht wurde, der sie der Unterrichtsdirektion zum Bericht überwies.

Militärdienst der Lehrer. — Wir erinnern hier noch einmal an das Urteil des Gerichtspräsidenten von Biel, des Inhalts, die Gemeinde Biel ist verpflichtet, gestützt auf § 341 O.-R. ihren militärpflichtigen Primarlehrern die Stellvertretungskosten für ordentlichen Militärdienst rückzuver-

ressent ou qu'ils croient pouvoir ainsi gagner pour notre cause.

Le Comité central ne peut pas faire tout le travail. Dans bien des cas, il doit pouvoir se fier à l'initiative des comités de section et de tous les membres de la Société.

Les adresses devront être envoyées au secrétaire central, *M. F. Leuthold*, Elisabethenstrasse, Berne.

Berne, le 15 août 1907.

Le Comité central.

Communications.

Remboursement. — M^{lle} *Trachsel*, institutrice à Bütschel, a dû, par suite d'un accident de poste, avoir recours à la caisse de remplacement. Comme l'administration fédérale des postes lui a payé des dommages-intérêts, M^{lle} *Trachsel* a remboursé à la caisse les frais de remplacement qu'elle a touchés et qui se sont élevés à fr. 200. Le Comité central l'a dûment remerciée.

Augmentation des traitements. — Le dimanche de Pentecôte a eu lieu une conférence avec *M. Ritschard*, directeur de l'instruction publique. *M. Ritschard*, après avoir pris connaissance de la brochure intitulée «De la situation matérielle du corps enseignant primaire bernois», a désiré que la Société présentât au Grand Conseil une requête spéciale conçue dans des termes plus généraux et la fit suivre plus tard de la brochure exposant nos motifs d'une façon plus détaillée. *M. Ritschard* nous a promis de soumettre au Grand Conseil un rapport et des propositions dans l'année. Dans le rapport de la Direction de l'instruction publique pour l'exercice 1906/07 paraîtront aussi les tableaux de l'enquête officielle, qui appuieront fortement notre demande. Le 28 mai notre requête a été présenté au Grand Conseil qui l'a renvoyée pour rapport à la Direction de l'instruction publique.

Service militaire des instituteurs. — Nous rappelons de nouveau à nos membres le jugement du président du tribunal de Bienne qui, se basant sur l'article 341 du Code des obligations, dit que la commune de Bienne est obligée de payer les frais de remplacement aux instituteurs primaires qui font du service militaire ordinaire. Nous faisons